

Offener Brief

**an die Mitglieder des Verbandsgemeinderates Annweiler am Trifels
bezüglich des Erhalts der Grundschule Ramberg-Eußerthal**

Sehr geehrte Damen und Herren Mitglieder des Verbandsgemeinderates,

leider konnten Sie die Stellungnahmen der Ortsgemeinderäte aus Eußerthal und Ramberg sowie die Interventionen der Eltern bisher nicht bewegen, den Prüfauftrag zur Integration der Grundschule Ramberg-Eußerthal in die Grundschule Albersweiler zu stoppen - trotz der vielfachen Argumente, die für den Erhalt der Grundschule Ramberg-Eußerthal sprechen.

Bevor Sie nun in der Sitzung des Verbandsgemeinderates über das weitere Vorgehen entscheiden, möchten wir Ihnen sehr wichtige Argumente für den Erhalt der Ramberger Grundschule mitteilen.

- Erfreulicherweise sind in den vergangenen Jahrzehnten zahlreiche Familien mit Kindern in unsere Gemeinde gezogen. Ein wichtiges Argument war, dass es in Ramberg eine Grundschule gibt. Dadurch wurden Leerstände vermieden. Auch für unsere örtlichen Arbeitgeber ist dies sehr wichtig, um qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden und diese langfristig zu binden. Anbei ein Schreiben des Geschäftsführers unseres größten Arbeitgebers.
Zuzug und Vermeidung von Leerständen sichert Steuereinnahmen, von denen auch die Verbandsgemeinde in nicht unerheblicher Höhe profitiert.
- Kindertagesstätte: Die Ramberger Kindertagesstätte ist Eigentum der katholischen Kirche. Wenn die katholische Kirche diese aufgibt, wird die Ortsgemeinde Ramberg eine eigene Kindertagesstätte errichten. Gesetzlich ist vorgegeben, dass die Ortsgemeinde hier erst tätig werden darf, wenn der freie Träger (hier die katholische Kirche) gegenüber dem Träger der Jugendhilfe dies schriftlich erklärt. Dies ist bisher nicht erfolgt. Es war von unserer Seite nie beabsichtigt und gewünscht, dass eine KiTa im Schulgebäude eingerichtet werden soll. Hierfür ist das Schulgebäude auch nicht geeignet. Entscheidungen zur KiTa sind Angelegenheiten der Ortsgemeinde. Daher kann die KiTa keine Begründung der Verbandsgemeinde sein, die Grundschule zu schließen.
- Kosten: Die Schulgebäude in Ramberg sowie in Eußerthal wurden vor wenigen Jahren voll umfänglich saniert und in absehbarer Zeit sind hier keine größeren Investitionen zu erwarten. Ein Anbau in Albersweiler würde erstmal hohe Investitionen erfordern. Geld, das die Verbandsgemeinde an anderer Stelle benötigt (z.B. Feuerwehr usw.)
- Die Ortsgemeinde hat den Ausbau der Schulbushaltestelle auf den Weg gebracht. Dazu wird ein altes Gemeindehaus abgerissen. Finanziert wird dies überwiegend aus Mitteln des regionalen Zukunftssprogramms. Soll dieses Investition umsonst sein?
- Die für eine Ganztageschule notwendige Schülerzahl wird selbst dann nicht erreicht, wenn die Anzahlen der Kinder aus Albersweiler, Eußerthal, Dernbach und Ramberg zusammengezählt werden, die sich für eine Ganztageschule anmelden würden. Dies hat die Befragung bei den Eltern ergeben. Ganztageschule ist daher kein Argument für eine Schließung der Ramberger Schule.

- In der Vergangenheit gab es eine große Solidarität innerhalb der Verbandsgemeinde. Die Ortsgemeinden haben auch Maßnahmen durchweg zugestimmt, welche mit Mitteln der Verbandsgemeinde bezahlt wurden und von denen ihre Bürger nicht oder nur wenig profitierten. Die Verbandsgemeinde hat grundsätzlich nach Wünschen der jeweiligen betroffenen Ortsgemeinden gehandelt (z.B. bei Flächennutzungsplänen). Als vor wenigen Jahren das Bildungsministerium die sogenannte „Sprengelschule“ in Wernersberg schließen wollte, hat der Verbandsgemeinderat eine Resolution beschlossen, in der es unter anderem hieß:
Die Grundschule Wernersberg ist stark mit dem örtlichen Dorfleben vernetzt. Ohne die Grundschule würde Wernersberg einen wichtigen Teil seiner Infrastruktur verlieren. KiTa und Grundschule bilden einen großen Anreiz für den Zuzug junger Familien.
Warum soll dies nun nicht für unsere Grundschule gelten?
- Als gewählte Vertreter der Rambergerinnen und Ramberger werden wir uns mit allen uns zur Verfügung stehenden demokratischen, rechtlichen und moralischen Mitteln für den Erhalt unserer Grundschule einsetzen!

Von unmoralischen und denunzierenden Posts auf einer Seite in den sozialen Netzwerken distanzieren wir uns ausdrücklich.

Wir appellieren an Sie:

Beenden Sie das Verfahren zur Integration der Grundschule Ramberg-Eußerthal in die Grundschule Albersweiler.!

Stimmen Sie für den Erhalt der Grundschule Ramberg-Eußerthal.

Stimmen Sie für Solidarität der Ortsgemeinden in der Verbandsgemeinde.

Ramberg, den 20. Mai 2026.

Die Mitglieder des Ortsgemeinderates Ramberg

H. Jess

Andreas Erdle

N. Rebholz

S. Friedrich-Joseph

Thomas Dier

B. Schmidt

Thomas Dier

Thomas Dier

Thomas Dier

Ramberg

Burkhart, Christian

Von: Ortsbürgermeister Ramberg
Gesendet: Freitag, 22. Mai 2026 12:25
An: buergermeister@annweiler.rlp.de
Betreff: Klein Martin - Schreiben an die ADD WG: [EXTERNAL] Einspruch gegen die Schließung des Schulstandorts in Ramberg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Burkhart,
hallo Christian,

anbei das Schreiben von Martin Klein.

Sehr geehrte Frau Lutz,

als größter Arbeitgeber in Ramberg mit derzeit etwa 100 Beschäftigten in der Ortschaft wenden wir uns an Sie, um gegen die geplante Schließung des lokalen Schulstandorts Einspruch zu erheben. Diese Maßnahme würde nicht nur die Gemeinde nachhaltig beeinträchtigen, sondern auch unseren Betrieb erheblich treffen.

In einem abgelegenen Dorf wie Ramberg ist es bereits heute schwierig, qualifizierte Arbeitnehmer zu finden und langfristig zu binden. Die Existenz einer lokalen Schule ist ein entscheidender Faktor für die Attraktivität des Ortes, insbesondere für junge Familien. Ohne diesen Standort würde diesen Familien ein wesentlicher Grund genommen, nach Ramberg zu ziehen oder hier zu bleiben. Dies würde die Verfügbarkeit von Arbeitskräften weiter einschränken und unsere Attraktivität als Arbeitgeber erheblich mindern.

Wir appellieren daher dringend an Sie, die Schließung zu überdenken und alternative Lösungen zu prüfen, die den Erhalt der Schule ermöglichen. Eine solche Entscheidung würde nicht nur dem Wohl der Kinder und Familien dienen, sondern auch der wirtschaftlichen Stabilität der gesamten Region zugutekommen.

Gerne stehen wir für ein persönliches Gespräch zur Verfügung, um unsere Bedenken detailliert zu erörtern.

Mit freundlichen Grüßen,

Viele Grüße/Best regards

Martin Klein

Theo Klein GmbH

Burgstrasse 14

D-76857 Ramberg
Germany

Tel.: + 49 (0) 6345 / 408-35

E-Mail: m.klein@klein-toys.com <<mailto:c.held@klein-toys.com>>

Internet: www.klein-toys.com <<http://www.klein-toys.com/>>

facebook.com/kleintoys

Sitz der Gesellschaft: Ramberg
Handelsregister: Amtsgericht Landau – HRB 1529
Geschäftsführer: Claus-Dieter Klein, Dominik Klein, Lukas Klein & Martin Klein

Unsere E-Mail Nachrichten sind ausschließlich für die in der Mail benannten Adressaten bestimmt.
Wir übernehmen keine Verantwortung für die Geheimhaltung und Unveränderlichkeit der
Maildaten, da dies grundsätzlich im unverschlüsselten Verfahren nicht gewährleistet werden kann.

Gruß

Marina Fess

Ortsbürgermeisterin/Ramberg